

Befragte bewerten Sicherheit im Kanton Zug positiv – gleichzeitig rechnen 40 Prozent mit einer Verschlechterung

Baar, 8. September 2026. Der erste Zuger Sicherheitsmonitor liegt vor. Zwischen dem 1. Juli und dem 31. August 2026 wurden insgesamt 581 Teilnahmen registriert, davon wurden 427 Fragebogen vollständig ausgefüllt. In die vorliegende Auswertung gingen 409 vollständige Fragebogen von Personen mit Wohnsitz im Kanton Zug ein:

SICHERHEIT HEUTE 87,5 % beurteilen die öffentliche Sicherheit im Kanton Zug positiv.	SICHERHEIT MORGEN 40,1 % erwarten in den nächsten fünf Jahren eine Verschlechterung.
ASYL & SICHERHEITSGEFÜHL 56,2 % schreiben dem Asylwesen einen grossen Einfluss auf das Sicherheitsgefühl zu.	VERTRAUEN IM ASYLBEREICH 53,8 % haben geringes Vertrauen in die Zuger Behörden im Asylbereich.
GESELLSCHAFTLICHER ZUSAMMENHALT 47,7 % nehmen eine Verschlechterung in den letzten fünf Jahren wahr.	UNSICHERHEIT & GESCHLECHT 49,7 % / 28,3 % der Frauen / der Männer meiden bestimmte Orte im Kanton Zug aufgrund von Unsicherheit.

Sicherheit aktuell positiv, deutlich kritischerer Blick auf die Zukunft: Die aktuelle Sicherheitslage wird deutlich positiver beurteilt als die erwartete Entwicklung in den kommenden Jahren.

Unsicherheit ist ungleich verteilt: Besonders beim bewussten Meiden von Orten im Kanton Zug zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen weiblichen und männlichen Teilnehmenden.

Asylbereich als Spannungsfeld: Ein hoher wahrgenommener Handlungsbedarf trifft auf geringes Vertrauen in die Zuger Behörden bei der Bewältigung der entsprechenden Herausforderungen.

Die politischen Prioritäten reichen über Sicherheitsfragen hinaus: Neben Wohnraum werden auch Umwelt, Gesundheitswesen, Verkehr und Bildung als Bereiche genannt, denen der Kanton besondere Aufmerksamkeit widmen sollte.

«Der Zuger Sicherheitsmonitor 2026 soll keine Kriminalstatistik ersetzen und erhebt keinen Anspruch auf Repräsentativität. Er macht die Wahrnehmungen, Erfahrungen und Anliegen der Teilnehmenden sichtbar – auch dort, wo Antworten unbequem, widersprüchlich oder kritisch gegenüber der Befragung selbst ausfallen», sagt Initiant und Herausgeber Ivan Abramović.

Offene Befragung – keine Hochrechnung auf die Bevölkerung

Der Zuger Sicherheitsmonitor ist eine offene und nicht repräsentative Onlinebefragung. Die 409 ausgewerteten Teilnehmenden stammen aus allen elf Gemeinden des Kantons Zug und weisen unterschiedliche demografische und politische Hintergründe auf. Es erfolgte jedoch keine zufällige oder nach Bevölkerungsmerkmalen quotierte Auswahl. Die Ergebnisse können deshalb nicht auf die gesamte Bevölkerung des Kantons Zug hochgerechnet werden.

Der Bericht dokumentiert die Methodik, die Datengrundlage und die Grenzen der Erhebung transparent. Der Zuger Sicherheitsmonitor 2026 ist eine private Initiative von Ivan Abramović, der bei den Kantonsratswahlen 2026 für Die Mitte Baar kandidiert. Diese politische Einordnung wird im Bericht offengelegt.

72 Seiten, 41 Abbildungen und ergänzende Unterlagen

Die erste Auswertung umfasst 72 Seiten und 41 Abbildungen. Als ergänzende Unterlage enthält der Bericht zudem die während der laufenden Befragung eingereichten Stellungnahmen von Zuger Parteien. Als weitere ergänzende Unterlage sind die vollständigen, für die Veröffentlichung geprüften und gegebenenfalls redigierten Freitextantworten in einer separaten Excel-Datei verfügbar.

Der vollständige Bericht und die ergänzenden Unterlagen sind unter ivanabramovic.ch/sicherheitsmonitor verfügbar.

Kontakt

Ivan Abramović

6340 Baar

E-Mail: info@ivanabramovic.ch

Telefon: +41 78 846 39 96

www.ivanabramovic.ch

ZUGER
SICHERHEITSMONITOR
2026